

BUND Naturschutz und Fischereiverband Schwaben kämpfen zusammen für den Erhalt der heimischen Fischwelt im bayerischen Lech!

Fische, die sich im Lech frei auf- und abbewegen, eine vielfältige Auenlandschaft, bewegende Steine und Kies - dies alles verspricht das Renaturierungsprojekt "Licca Liber" welches den Fluss wieder in seine natürliche Form zurückversetzen möchte. Dies und mehr sind

Grundvoraussetzungen für einen gesunden und vielfältigen Fischbestand im Augsburgener Lech.

Einer der größten Fische unserer Flusslandschaft ist der "Huchen". Er ist eine FFH-Art, was bedeutet, dass er zu den Arten gehört für die europaweit Schutzgebiete geschaffen werden müssen, weil es nur noch wenige Exemplare gibt. Er wird mittlerweile in der Roten Liste als "vom Aussterben bedrohte Tierart" aufgeführt.

Als Kieslaicher pflanzt sich der Huchen nur fort, wenn die Voraussetzungen hierfür passen. In kühlen, sauerstoffreichen Flüssen mit kiesigem Grund legt er seine Eier ab. Die geschlüpften Larven wachsen im Schutz des kiesigen Untergrunds auf. Zur Laichzeit wandert er rund 100 km flussaufwärts. All diese Voraussetzungen sind in unserem Lech gegeben.

Durch die Pläne des Energiekonzerns Uniper sind Huchen und unsere heimische Fischfauna in Gefahr. An der Solschwelle 50,4 bei Kissing plant der Energiekonzern ein Wasserkraftwerk. Diese Pläne wären für Huchen und weitere Fische katastrophal.

Fischereiverband Schwaben e. V. und die Kreisgruppe Augsburg des BUND Naturschutz e. V. sagen gemeinsam "Nein" zu neuen Wasserkraftwerken am Lech und "Ja" zu Renaturierung Licca Liber.

Wir setzen uns für die Natur und einen vollständigen Rückbau der Solschwelle ein, damit Huchen, sowie Vögel, Insekten und Schmetterlinge wieder eine Heimat finden.